



Auch ohne große Opernkariere zufrieden: Chorleiter Wolfgang Grimm

Foto Wonge Bergmann

Auf krummem Weg zur Freiheit

Schon im jugendlichen Alter offenbarte sich sein Faible für die Musik: Seit 30 Jahren leitet Wolfgang Grimm den von ihm gegründeten International Choir Frankfurt.

Von Guido Holze

Noten habe er früher als Buchstaben zu lesen gelernt, sagt Wolfgang Grimm. Der Gründer und Leiter des International Choir Frankfurt hatte das Glück, schon als kleines Kind musikalisch gefördert zu werden, und begann seine Laufbahn früh als Hochbegabter. Sein Großvater, der professionell als Cellist tätig war, habe wohl seine Neigung zur Musik „erspürt“ und ihm auch den ersten Unterricht am Klavier erteilt, erzählt der 1954 in Kelkheim geborene Dirigent, Organist und Sänger. Mit neun Jahren bekam er regulären Klavierunterricht und zeigte schon mit zwölf Interesse an der Orgel. Bereits als Jugendlicher begleitete er in Gottesdiensten den Gemeindegang und lernte, vom Blatt zu spielen.

Seine Laufbahn sollte allerdings letztlich doch einen „etwas krummen Weg“ nehmen. So wurde er zwar mit 16 Jahren zum Kirchenmusik-Studium an der Frankfurter Musikhochschule zugelassen, gab es aber nach vier Semestern wieder auf, weil ihm die Lehrpläne der Ausbildung zu „engstirnig“ erschienen und er sich „ständig unterfordert“ gefühlt habe. „Durch diese Entscheidung haben

sich einige Türen für mich verschlossen, aber andererseits habe ich so große persönliche und künstlerische Freiheit gewonnen“, resümiert der nunmehr fast 60 Jahre alte, aber wesentlich jünger aussehende und zufrieden wirkende Musiker und Chorleiter.

Mit Jobs und bald auch mit Vollzeitarbeit in einem Musikverlag finanzierte er sich so selbst privaten Gesangsunterricht. Er spielte weiterhin Orgel, strebte aber eigentlich eine Karriere als Opernsänger an. Die blieb ihm, wohl vor allem mangels Stimmvolumen, verschlossen. Durchaus auch aus finanziellem Interesse nahm er so 1975 eine Stelle als Korrepetitor beim German-American Community Choir in Frankfurt an, dem zwei Jahre zuvor vom amerikanischen Militär gegründeten Chor, der die Freundschaft zwischen Amerikanern und Deutschen stärken sollte. „Das war steuerfreies Geld“, erläutert Grimm, denn der Chor probte sozusagen auf exterritorialem Gelände.

Als 1984 die Stelle des Leiters beim German-American Community Choir frei wurde, bewarb sich Grimm auf die Ausschreibung hin und kam in die engste Auswahl. Der für den Chor zuständige amerikanische Militärfarrer habe jedoch eine andere und ganz eigene Wahl getroffen, mit der er viele Mitglieder des Chors und auch ihn verärgert habe. Als Korrepetitor kündigte Grimm daraufhin, und viele Choristen gingen mit ihm. Als er im selben Jahr, 1984, eine Stelle als Organist der evangelisch-reformierten Gemeinde in Frankfurt-Sachsenhau-

sen antrat, tat sich damit auch ein Übungs- und Auftrittsort für einen neuen Chor unter seiner Leitung auf. Zur ersten Probe seien auf Anhieb 54 Sängerinnen und Sänger gekommen, erinnert sich Grimm. Es war die Geburtsstunde des International Choir Frankfurt.

Auf den Namen einigte man sich, weil nicht nur Amerikaner und Deutsche, sondern Menschen aus vielen Ländern vertreten waren. Derzeit sind 13 Nationen in dem Chor repräsentiert. Mit „Weihnachtsliedern aus aller Welt“ trat der International Choir 1984 auch gleich zum ersten Mal auf. Das Singen in vielen Sprachen ist nach wie vor eine Spezialität des Chors. Finnische, griechische und lettische Texte wurden beispielsweise schon bewältigt. Mit derzeit etwa 100 aktiven Sängern zählt der International Choir zudem zu den großen Chören der Stadt.

Geprobt wird inzwischen in der evangelisch-reformierten Gemeinde im Frankfurter Westend, wo Grimm seit 2002 als Organist tätig ist. Zweimal im Jahr tritt der Chor dort auch auf. Darüber hinaus hat der International Choir viele Konzerte mit gewichtigen Werken und wechselnden professionellen oder teils professionell besetzten Orchestern im In- und Ausland bestritten. In kleiner Besetzung singt er regelmäßig bei Einbürgerungsfeiern im Römer.

Am 6. April um 19 Uhr ist der International Choir, verstärkt durch Sänger der Frankfurter Singakademie, in der Alten Oper Frankfurt gemeinsam mit der Philharmonie Baden-Baden und renommierten Solisten unter Grimms Leitung mit Verdis *Messa da Requiem* zu erleben.